Beschreibung der Lage des Gutes Wack

Beschreibung des Gutes Wack an der Grenze zu Liefland. Neben Angaben zur Beschaffenheit der Felder, Wälder und der Fischerei werden auch die Nutzgebäude aufgelistet: Zum Gut gehören eine Branntweinbrennerei, vier Gasthöfe, zwei Getreidemühlen sowie eine Weberei.

No. 118.

Dieses Guth Wack hat einen kleinen Bach, welcher hier aus einer Quelle entspringt und sich weiterhin mit dem an der liefländischen Grenze befindlichen Bache vereiniget. Der Hof liegt am linken Ufer dieses Baches an einer Anhöhe. Das herrschaftliche Wohnhaus ist von Holz, alle übrigen wirtschaftlichen Nebengebäude aber sind von Stein. Die Hofskornfelder sind mit Sand und Gruß vermischt und mehrentheils von schlechter, die Zuschläge hingegen von mittelmäßiger Güte.
Die Hoflage Charlottenberg an einer Anhöhe liegend hat wirtschaftliche Gebäude, so von Holz erbauet sind. Ihre Felder sind grandig und schlecht, die Zuschläge aber mittelmäßig.
Das Dorf Waoküll befindet sich unfern an dem linken Ufer des nehmlichen Baches auf einer Anhöhe. Seine Ackerländer sind mit Sand und Erde melirt, alß von mittelmäßiger, die Heuschläge aber von schlechter Beschaffenheit.
Das Dorf Moisama, bei welchem dieser Bach entstehet, lieget an einer Anhöhe und hat sandige und grußige Felder, welche wie die Heuschläge schlecht sind.
Das Dorf Risho liegt in der Nähe eines Morastes in einer Erniedrigung. Seine Ackerländer sind niedrig und schlecht, die Heuschläge aber mittelmäßig. Der auf den Heuschlägen und Viehweiden wachsende und aus Gräuen, Raunen, Erpen und Bircken bestehende Strauch wird zum Brennholz gebraucht. In diesen Gebüschen und übrigen Bezircke halten sich Wölfe, Füchse und Haasen, desgleichen Birck, Moraste und Feldhüner, wie auch andere kleine und im Bache wilde Enten auf. Das unbrauchbare Land bestehet aus Moor-Morästen, auf welchen Kraus und Schellbeeren wachsen.
Die Fischerey im Bache giebt dem Hofe wenig kleine Hechte und Schmerlinge zur Consumtion. Die Bauren leben vom Ertrage ihrer Ländereyen und sind in mittelmäßigem Zustande. Unter diesem Guth befinden sich eine Brandeweinsbrennerei am Hofe, welche zum Verkauf, zur Krügerey und eigenen Consumtion Brandwein liefert, ferner 4. Krüge, eine Kornwassermühle von Stein mit einem Genge, und eine dergleichen Windmühle mit einem Genge, wie auch eine Hofsweberey zur eigenen Nothdurft. Von den hier vorhandenen Fließen und dem daraus gebrannten Kalck werden lediglich eigene Baubedürfnisse bestritten.

EAM ARHIIV F70-1/3 S. 105